

HIER WOHNTE
NIKOLAUS GROSS
JG. 1888
IM WIDERSTAND
VERHAFTET 12. 8. 1944
VOLKSGERICHTSHOF
TODESURTEIL 15. 1. 1945
HINGERICHTET 23. 1. 1945
BERLIN - PLÖTZENSEE



Hattingen hat Haltung.

**Gedenk- und Aktionswoche
für Toleranz und Demokratie
gegen das Vergessen**

7.-17. November 2024

Hattingen hat Haltung!

Sie halten das Programm der sechsten „Gedenk- und Aktionswoche Hattingen hat Haltung“ in der Hand. Das umfangreichste Programm bisher – ein Programm, das wieder viele Denkanstöße verspricht und Ihnen Möglichkeiten der Begegnung, des Austausches und des Erkenntnisgewinns bietet.

Seit 2017 ist Hattingen anerkannte Partnerschaft für Demokratie und erhält als solche Fördermittel aus dem Bundesprogramm Demokratie leben!. In diesem Rahmen führen wir mit Unterstützung unterschiedlicher Hattinger Akteurinnen und Akteuren die Gedenk- und Aktionswoche seit 2018 durch. Anlass der ersten Woche war damals der 80ste Jahrestag der so genannten „Reichspogromnacht“, mit der die nationalsozialistische Regierung, deutschlandweit angeordnet, am 9. November 1938 die massenhafte Vernichtung jüdischen Lebens in Deutschland einleitete. Die Folgen sind uns allen bekannt und dürfen niemals in Vergessenheit geraten!

Die „Gedenk- und Aktionswoche für Toleranz und Demokratie, gegen das Vergessen - Hattingen hat Haltung“ ist daher seit 2018 ein wichtiger Teil der Hattinger Erinnerungskultur einerseits und bietet andererseits auch immer wieder Raum, aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen näher zu beleuchten und zu diskutieren. So nehmen wir beispielsweise den Mauerfall, der sich ebenfalls am 9. November in diesem Jahr zum 35. Mal jährt, zum Anlass, das Verhältnis Ost- und Westdeutschlands mit der Lesung von Prof. Dr. Dirk Oschmann unter die Lupe zu nehmen, um vielleicht auch die letzten Wahlergebnisse in Thüringen, Sachsen und Brandenburg besser einordnen zu können.

Die aktuelle Gemengelage in Deutschland ist zweifelsfrei für uns alle herausfordernd und es werden wieder Stimmen lauter, die für komplexe Probleme, vermeintlich einfache Lösungen anbieten. Um so wichtiger erscheint mir jetzt, dass wir als Gesellschaft zusammenhalten, unsere demokratischen Grundwerte im Blick halten, uns umfänglich informieren und diese „Problemlöser“ genauer hinterfragen.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich aktiv in das vorliegende Programm der „*Haltungswoche*“ einbringen und diese – vielfach ehrenamtlich – initiiert und geplant haben. Dank der Bundesförderung ist der Zugang zu allen Veranstaltungen wieder kostenfrei. Von daher nutzen Sie die Gelegenheiten und lernen neue Mitmenschen, die dunklen Kapitel unserer Stadtgeschichte und gegebenenfalls auch andere Sichtweisen kennen.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung anzutreffen,

Ihr
Dirk Glaser
Bürgermeister



Donnerstag, 7. November

Jüdisches Leben in Blankenstein

Die Geschichte der Familie Blume.



© Familienbestz, M. Engel, geb. Jacob

Markus Meyer, der später den festen Familiennamen Blume annimmt, kommt als erster Jude vermutlich etwa 1810 nach Blankenstein. Mit einigen wenigen Ausnahmen sind die Blumes die einzigen Blankensteiner mit jüdischem Glauben. Stadtarchivar Thomas Weiß berichtet in seinem Vortrag über gelungene Integration, wirtschaftlichen Erfolg und zumindest bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten auch von gesellschaftlicher Anerkennung. Mit der Deportation und Ermordung von Meta Blume im Mai 1942 findet die über 130jährige jüdische Familiengeschichte in Blankenstein ein grausames Ende.

18 Uhr, Stadtmuseum, Veranstaltungsraum, Marktplatz 1-3.
Veranstaltende: Heimatverein Blankenstein
in Kooperation mit dem Stadtarchiv Hattingen.

Freitag, 8. November

Stolpersteinputzaktion 24 – Nie wieder ist jetzt!

Eine gemeinsame Aktion der Hattinger Schulen



© Stadt Hattingen

Mit der traditionellen *Stolpersteinputzaktion* erinnern die Schülerinnen und Schüler der Hattinger Schulen in Kurzbiographien an die Opfer der Reichspogromnacht 1938 in Hattingen – und deutschlandweit. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen mahnen die Jugendlichen mit dieser Aktion, dass sich so ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Deutschland nie wiederholen darf! Daher sehen die Jugendlichen ihre Aktion nicht nur als wichtigen Teil der Hattinger Erinnerungskultur, sondern setzen damit auch ein Zeichen gegen Hass, Hetze und Intoleranz heute! Die diesjährige *Stolpersteinputzaktion 24* findet erstmalig an verschiedenen Tagen in der Woche vor dem 9. November statt. Die genauen Aktionstermine der einzelnen Schulen können tagesaktuell der städtischen Internetseite entnommen werden.

Die gemeinsame Abschlusskundgebung aller Beteiligten findet am 8. November, um 13 Uhr, vor dem Bügeleisenhaus, zusammen mit Bürgermeister Dirk Glaser, statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich den Schülerinnen und Schülern anzuschließen.

13 Uhr, Bügeleisenhaus, Haldenplatz 1
Veranstaltende: Hattinger Schulen,
zusammen mit dem Stadtarchiv Hattingen

Samstag, 9. November

Virtual Reality – Das Anne Frank Haus virtuell erleben



Die Stadtbibliothek bietet im Rahmen der Woche *Hattingen hat Haltung* Interessierten die Gelegenheit, Geschichte virtuell und dadurch hautnah zu erleben: „Entdecke mit Hilfe unserer VR-Brille das Versteck des jüdischen Mädchens Anne Frank und ihrer Familie und erkunde die Räume des alten Hinterhauses in Amsterdam.“

10-14 Uhr, Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré

Veranstaltende: Stadtbibliothek Hattingen



Tod oder Taufe – Die Kreuzfahrer am Rhein

Lesung mit Jakob Matthiessen

Musikalische Begleitung Berit Wegner



Im Vorfeld des ersten Kreuzzugs 1096 kam es im Frühjahr erstmalig zu organisierten Angriffen auf Jüdinnen und Juden in den so genannten SchUM-Gemeinden am Rhein. SchUM steht für den

Verbund der jüdischen Gemeinden Speyer, Worms und Mainz, der im Mittelalter als Hochburg jüdischer Weisheit und Kultur in Europa bekannt war. Die detailliert dokumentierten Pogrome aus dieser Zeit gelten als Urkatastrophe des europäischen Judentums. Diesem dunklen Kapitel der Geschichte der SchUM-Städte widmet sich Jakob Matthiessen in seinem historischen Roman „Tod oder Taufe – Die Kreuzfahrer am Rhein“. Darin erzählt er vom Überlebenskampf der Mainzer Juden, die sich zunächst mutig gegen die Angreifer zur Wehr setzten, aber schließlich vor die Alternative gestellt wurden, sich taufen oder töten zu lassen.

Jakob Matthiessen ist in Hattingen aufgewachsen und hat in Bochum Mathematik und Philosophie studiert. Er lebt nun in Dänemark und arbeitet dort im Bereich der künstlichen Intelligenz. Bei der Veranstaltung wird der Autor nicht nur aus dem Roman lesen, sondern auch die historischen Hintergründe der SchUM-Gemeinden näher erläutern.

17 Uhr, Großer Sitzungssaal im Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1

Veranstaltende: Partnerschaft für Demokratie Hattingen in Kooperation mit der Ev. Gemeinde St. Georg und der Stadt Hattingen



Lichter der Erinnerung

Musikalische Begleitung Berit Wegner

Die Stadt Hattingen, das Jugendparlament sowie die Jüdische Gemeinde laden zur Erinnerung an die Geschehnisse der Reichs-

pogromnacht am 9. November 1938 die Hattinger Stadtgesellschaft gegen 19 Uhr zum gemeinsamen Gedenken ein. Treffpunkt ist vor dem Rathaus, um gemeinsam mit *Lichtern der Erinnerung* durch die Fußgängerzone zum Synagogenplatz zu gehen. Dort erfolgt die Kranzniederlegung für die Hattinger Opfer der Reichspogromnacht vom 9. November 1938.



© Stadt Hattingen

19 Uhr, Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1

Veranstaltende: Stadt Hattingen, Jugendparlament Hattingen sowie die Jüdische Gemeinde Bochum, Herne, Hattingen

Sonntag, 10. November

Alternativer Stadtrundgang –

Verfolgung und Widerstand in Hattingen 1933-1945

Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Birg

Das Aktionsbündnis *Buntes Hattingen gegen Rechts* beleuchtet im Rahmen eines Stadtrundgangs die Zeit des Nationalsozialismus in Hattingen. Anhand von Zeitdokumenten zeigen die Referenten an unterschiedlichen Orten im Innenstadtbereich wie sich alltäglicher Rassismus und Faschismus bereits in den 1920er Jahren in Hattingen entwickelten. Bei dem interessanten Rundgang lernen die Teilnehmenden aber auch engagierte Hattinger*innen kennen, die sich mutig dem Aufstieg des Naziregimes entgegenstellten.



11 Uhr, Treffpunkt vor dem Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1 (und am 15.11. um 15:30 Uhr, s. S. 10)

Veranstaltende: Buntes Hattingen gegen Rechts

Unterm Hakenkreuz – Westfalen 1933 – 1945 im Amateurfilm

Filmvorführung mit einer Einführung von Prof. Dr. Markus Köster



© LWL, Theo Plöte

Unmittelbare und bewegende Einblicke in die Alltagsgeschichte der NS-Zeit in Westfalen-Lippe eröffnet eine neue Filmdokumentation, die das LWL-Medienzentrum für Westfalen unter dem Titel „Unterm Hakenkreuz. Westfalen 1933-1945 im Amateurfilm“

produziert hat. Dafür haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Medienzentrums zwei Jahre lang intensiv in ihrem Filmarchiv recherchiert.

Mehr als 200 private Filmdokumente, die Filmamateure aus ganz Westfalen-Lippe während der NS-Zeit gedreht hatten, wurden gesichtet; rund 60 Filme sind in die Filmdokumentation eingeflossen. Am Anfang der rund 70-minütigen Dokumentation steht das „private Glück“, welches sich in Familien-, Freizeit- und Urlaubs-Aufnahmen präsentiert. Auch in solchen, oft fast intimen Bildern zeigt sich der schleichende Einbruch des Nationalsozialismus in den Alltag der Menschen. Weitere Filmkapitel widmen sich öffentlichen Festen und Feiern. Anschaulich wird deutlich, wie die Nationalsozia-



listen traditionelle Schützenfeste und Ehrentage für sich vereinnahmten und neue Jubelfeste etablierten. Auch die Selbstinszenierungen der Partei und ihrer Untergliederungen, wie Hitlerjugend und Reichsarbeitsdienst, sowie Aufmärsche des milita-

risierten Staates wurden von Filmamateuren in den Fokus genommen. Den bedrückenden Abschluss der Filmdokumentation bilden Aufnahmen vom Krieg im besetzten Europa und in der kriegszerstörten Heimat.

Alle Szenen wurden vom LWL-Medienzentrum sorgfältig mit einem Off-Kommentar unterlegt sowie zurückhaltend musikalisch vertont.

15 Uhr, Großer Sitzungssaal im Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1

Veranstaltende: Partnerschaft für Demokratie Hattingen in Kooperation mit der vhs Hattingen



Interreligiöses Friedensgebet der Hattinger Religionsgemeinschaften



Die Hattinger Glaubensgemeinschaften des *Interreligiösen Gesprächskreises Hattingen* laden in konfliktreichen Zeiten zu einem gemeinsam interreligiösen Friedensgebet ein, um den Zusammenhalt in Hattingen zu stärken und ein starkes Friedenssignal zu senden. Auch nichtgläubige Menschen sind zu dieser Zusammenkunft herzlich eingeladen.

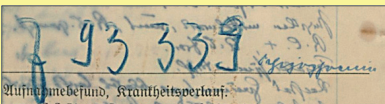
18 Uhr, Aula der Realschule Grünstraße 27-29, 45525 Hattingen

Veranstaltende: Interreligiöser Gesprächskreis Hattingen

Montag, 11. November

„Vernichtung lebensunwerten Lebens“ – Krankenmorde im Nationalsozialismus, auch in Hattingen? Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Weiß

Während viele Gräueltaten der Nationalsozialisten, wie beispielsweise die Judenverfolgung oder die Zwangsarbeit, inzwischen intensiv aufgearbeitet sind, steckt die Forschung zur Euthanasie im Dritten Reich noch in den Anfängen. Schon kurz nach der Machtergreifung begann das NS-Regime mit der Erfassung und Aussonderung von sogenannten „Erbkranken“, von Behinderten, Kranken oder „moralisch Schwachsinnigen“. Etwa 400.000 Betroffene mussten die Zwangssterilisation erleiden. Bis 1945 wurden etwa 200.000 kranke Menschen



zu Opfern nationalsozialistischer Krankenmorde, verhungerten oder wurden in Tötungsanstalten wie Hadamar vergast. Kranke werden zu Nummern – die Diagnose „Schizophrenie“ wird zum Todesurteil.

Stadtarchivar Thomas Weiß berichtet von Hattinger Schicksalen und Opfern der NS-Krankenmorde, aber auch von mutigem Wider-

stand.

stand. Daran anknüpfend präsentiert Dr. Wilfried Korngiebel den LWL-Dokumentarfilm *Lebensunwert – Paul Brune, NS-Psychiatrie und ihre Folgen* (45min). Der Film zeichnet das Schicksal von Paul Brune aus Altengeseke nach, der zwar dem Vernichtungsprogramm entkam, jedoch zeitlebens unter der Stigmatisierung und Diskriminierung der alten NS-Medizingutachten zu leiden hatte.

18.30 Uhr, Zentrum für Bürgerschaftliches Engagement

Holschentor, Talstraße 8,

**Veranstaltende: Dr. Wilfried Korngiebel
und Thomas Weiß (Stadtarchiv)**

Dienstag, 12. November

„Die Rolle der Henrichshütte im Nationalsozialismus“

Ab 1940 waren auf der Henrichshütte in Hattingen Kriegsgefangene, Fremd- und Zwangsarbeitende eingesetzt. In einem Rundgang über das Werksgelände steht die besondere Rolle der Henrichshütte als Rüstungsbetrieb mit seinen dort arbeitenden Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus im Mittelpunkt.

Anmeldung: sascha.eversmann@lwl.org

oder telefonisch unter 02324-9247-150



Veranstaltende: LWL Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

**► geschlossener Sondertermin für Schulklassen ab Stufe 9
(öffentlicher Termin siehe 16.11. auf Seite 10)**

Der Osten: eine westdeutsche Erfindung: Wie die Konstruktion des Ostens unsere Gesellschaft spaltet

Lesung mit Prof. Dr. Dirk Oschmann



© Jakob Weber

Was bedeutet es, eine Ost-Identität auferlegt zu bekommen? Eine Identität, die für die wachsende gesellschaftliche Spaltung verantwortlich gemacht wird? Der Attribute wie Populismus, mangelndes Demokratieverständnis, Rassismus, Verschwörungsmymen und Armut zugeschrieben werden?

Dirk Oschmann beschreibt, dass der Westen sich 35 Jahre nach dem Mauerfall noch immer als Norm definiert und den Osten als Abweichung. Unsere Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft werden von westdeutschen Perspektiven dominiert – mit seinem Buch stößt der Autor darüber eine überfällige Debatte an.

► Diese Veranstaltung ist bereits leider ausgebucht!

19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr, Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré

**Veranstaltende: Freundeskreis der Stadtbibliothek
in Kooperation mit ein Kick für Hattingen**



Mittwoch, 13. November

ÜBERdasLEBEN – oder meine Geburtstage mit dem Führer

Ein Jugendtheaterstück der Theatergruppe Theaterspiel über Alltagswiderstand, Gräuel der NS-Zeit und dem Wunsch zu latschen statt zu marschieren.



Bei Hitlers Machtübernahme 1933 ist Anni 9 Jahre. Sie, ihre Freunde und ihre Eltern geraten mehr und mehr in den Strudel der historischen Ereignisse. Einige von ihnen werden Anhänger der NS-Diktatur und marschieren mit, andere versuchen, sich der alles beherrschenden Ideologie zu verweigern oder dem Terror zu entfliehen.

Anni schließt sich einer Gruppe von Jugendlichen an, die auf den Drill der Hitlerjugend keine Lust hat. Anfangs noch in Auflehnung gegen die Gleichmacherei, tritt die Gruppe mehr und mehr in den aktiven Widerstand. Als Anni jedoch



© wjbnat (2)

gefangen genommen wird, entwickelt sich ihr Kampf um ein gerechtes Leben zu einem Kampf ums Überleben.

Auf Grundlage von Zeitzeugenberichten erzählt *ÜBERdasLEBEN oder meine Geburtstage mit dem Führer* vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gegen Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit gab es Wider-

stand in unterschiedlichsten Formen. Ein Thema damals, so aktuell wie heute – ein Thema, das gerade Jugendliche bewegt, die Orientierung im Mainstream suchen.

Mit Live-Musik, Schauspiel und Tanz taucht das Stück ein in diese bewegende Zeit, erzählt von Schicksalen, Freundschaft und Feindschaft und verdeutlicht, dass es nötig ist, jeden Tag für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten – auch heute noch.

► **geschlossene Doppelvorstellungen in der Gesamtschule Hattingen, Marxstraße 99**

Veranstaltende: Partnerschaft für Demokratie Hattingen in Kooperation mit der Stadt Hattingen



Donnerstag, 14. November

Unvergänglichkeit

Klassischer Liederabend mit dem Liedduo Balzer Wolf



© Christian Palm

Bei diesem Liederabend stehen Werke verfemter Komponisten wie Gedion Klein, Dick Kattenburg, Robert Fürstenthal und Julius Bürger im Mittelpunkt, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben und zum Teil in den nation-

alsozialistischen Konzentrationslagern ermordet wurden. Viele dieser Werke waren lange verschollen und konnten so nie einen angemessenen Bekanntheitsgrad erlangen.

Neben diesen Stücken und dem titelgebenden Zyklus *Unvergänglichkeit* von Erich Wolfgang Korngold erklingen auch Vertonungen von Gedichten aus Theresienstadt, die der Bochumer Komponist Jona Kümper eigens für das Liedduo Balzer Wolf komponiert hat. Bereits seit 2012 gestaltet das Liedduo, bestehend aus Inga Balzer-Wolf (Sopran) und Tilman Wolf (Klavier), regelmäßig themenbezo-

gene Liederabende. Neben dem romantischen Repertoire liegt ein besonderer Schwerpunkt auf modernen und zeitgenössischen Werken. Insbesondere die Kombination aus bekannter und selten gespielter Literatur sorgt für abwechslungsreiche Liedprogramme und eröffnet neue kontextuale Möglichkeiten. Beide Künstler*innen wurden mehrfach ausgezeichnet – zusammen erhielten sie beim internationalen Interpretationswettbewerb für verfemte Musik 2020 den Preis von exil.arte Wien.

18 Uhr, Ev. St. Georgs Kirche Hattingen

Veranstaltende: ArteMedis

in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde St. Georg



Freitag, 15. November

Alternativer Stadtrundgang –

Verfolgung und Widerstand in Hattingen 1933-1945

Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Birg



Das Aktionsbündnis *Buntes Hattingen gegen Rechts* beleuchtet im Rahmen eines Stadtrundgangs die Zeit des Nationalsozialismus in Hattingen.

Weitere Infos siehe 10.11. auf Seite 6.

15.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Hattinger

Rathaus, Rathausplatz 1 (und am 10.11. um 11 Uhr, s. S. 6)

Veranstaltende: Buntes Hattingen gegen Rechts



Samstag, 16. November

„Die Rolle der Henrichshütte im Nationalsozialismus“

Kostenfreies offenes Angebot für alle Interessierten

(max. 25 Teilnehmer), mit Anmeldung bei Sascha Eversmann

(Tel.: 02324 / 9247 – 150, sascha.eversmann@lwl.org)

15 Uhr, Treffpunkt im Foyer des LWL Industriemuseums,

Werksstraße 25

Weitere Infos siehe 12.11. auf Seite 8.

Veranstaltende: LWL Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

► geschlossener Sondertermin für Schulklassen ab Stufe 9 am 12. November buchbar.



Sonntag, 17. November

Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag

Gemeinsamer Gottesdienst der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Hattingens zum Gedenken an die Opfer weltweiter Kriege anlässlich des Volkstrauertages.

10 Uhr Katholische Kirche Peter und Paul, Bahnhofstraße 13

Veranstaltende: Die Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Hattingens

Zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag im Schulenberger Wald



© Stadt Hattingen

Die zentrale Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages findet unter Beteiligung des VDK Hattingen, der Ehrenabteilung der Hattinger Feuerwehr, dem Löschzug der Feuerwehr-Mitte, Vertreter*innen der Katholischen und Evangelischen Kirche

und der Stadt Hattingen statt. In diesem Jahr wird neben Bürgermeister Dirk Glaser und den Kirchenvertretern auch der Landrat des Ennepe Ruhr Kreises, Olaf Schade sprechen.

Berit Wegner von der Gesamtschule Hattingen sowie das Gesangsduo Manouselis-Weiß begleiten die Veranstaltung musikalisch. „Wir laden Sie ein, im Rahmen der Veranstaltung an die Opfer weltweiter Kriege zu erinnern und durch Ihre Teilnahme ein Zeichen für den Frieden zu setzen.“

ca. 11.30 Uhr, Ehrenmal im Schulenberger Wald

**Veranstaltende: Stadt Hattingen
in Kooperation mit dem VDK Hattingen**

Die Vernunft befiehlt uns frei zu sein! Ein Spaziergang zu starken Hattinger Frauen mit Lars Friedrich und Benedikt und Thomas Weiß

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag laden Lars Friedrich von *Hattingen zu Fuss* sowie Benedikt und Thomas Weiß vom Stadtarchiv Hattingen wieder zu ihrem inzwischen schon traditionellen historischen Sonntagsspaziergang ein. Der Volkstrauertag erinnert an die Opfer von Krieg und Gewalt. Auf dem Ehrenmal im Schulenberger Wald, an dem die zentrale Hattinger Gedenkveranstaltung stattfindet, stehen ausschließlich Namen von Männern,



© Pressestelle Stadt Hattingen, Jana Göllus

wie auf fast allen Kriegerdenkmälern.

Die Initiatoren richten bei ihrem Spaziergang in diesem Jahr daher ganz bewusst den Blick auf die weibliche Seite der

Stadtgeschichte. Wie haben starke Hattinger Frauen mit Haltung die Geschichte ihrer Heimatstadt beeinflusst, welche Spuren haben sie hinterlassen? In gewohnt kurzweiliger Weise lernen Sie dabei eine Fluchthelferin, ein Flintenweib, eine Filmdiva oder eine schöne Friseursgattin kennen.

ca. 12 Uhr Ehrenmal im Schulenberger Wald

**Veranstaltende: *Hattingen zu Fuss*
in Kooperation mit dem Stadtarchiv Hattingen**

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**



Partnerschaft
für Demokratie

Hattingen



Wer, wenn nicht **WIR!**
Förderung für Eure **Ideen** und **Projekte**.

Weitere Informationen:

www.pfd-hattingen.de

[https://www.facebook.com:
demokratie leben hattingen](https://www.facebook.com/demokratie-leben-hattingen)

www.hattingen.de

**Koordinierungs- und Fachstelle
Demokratie leben!**

im ZBE-Holschentor

Heiko Koch

Talstraße 8

45525 Hattingen

Tel. 0175 - 44 34 7 34

Stadt Hattingen

Koordinierungsstelle für

Flüchtlingsangelegenheiten

und Integration

Olaf Jacksteit

Rathausplatz 1

45525 Hattingen

Tel. 02324 - 204 3150